

Quarteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
22½ Sgr

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von Kirchner und
Schwetschke, Universitätsstraße,
Gewandhaus No. 4. In Magde-
burg in der Creusschen Buch-
handlung Breitweg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetschke.)

No. 296.

Halle, Montag den 19. December
Hierzu zwei Beilagen.

1842.

Bei Ablauf des Vierteljahres wollen unsere geehrten Leser sich erinnern, daß die Pränumeration auf das erste Quartal künftigen Jahres, Januar bis März (mit Zwanzig Silbergroschen, sofern die Abnahme unmittelbar von uns geschieht) noch vor Ende dieses Monats zu entrichten ist.

Ganz besonders ersuchen wir unsere auswärtigen geehrten Leser dies zu berücksichtigen und namentlich die Bestellungen bei den Königl. Wohlthät. Postanstalten so zeitig als möglich, jedenfalls aber noch in diesem Monate, machen zu wollen.

Alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Wohlthät. Landraths-Officium des Saalkreises werden auch fernerhin durch unser Blatt zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden.

Halle, den 17. December 1842.

E. G. Schwetschke.
E. G. Schwetschke.

Deutschland.

Berlin, d. 16. December. Se. Majestät der König haben geruht:

Den Oberlandesgerichtsrath von Böningk zu Stettin in gleicher Eigenschaft an das Oberlandesgericht zu Breslau zu versetzen.

Se. Excellenz der General-Lieutenant und Kommandeur der 3ten Division, von Brünneck, ist von Stettin hier angekommen.

Berlin, d. 15. Dec. In der letzten Versammlung des hiesigen Vereins gegen Thierquälerei ließ sich unter vielen Rednern auch unser würdiger Kommandant, General v. Colomb, in sehr gemüthreichen Worten vernehmen. Die Mittel, durch welche der Verein seinen Zweck zu erreichen gedenkt, sind: durch Belehrung, gutes Beispiel und Ermahnung überall das Mitgefühl für die Thierwelt zu erwecken, und mit Hülfe aller Bessern, der fortschreitenden Bildung, der Presse und der öffentlichen Stimme Grausamkeiten gegen Thiere, wo dieselben sich zeigen mögen, zu verhindern und zu bekämpfen. Diese Wirksamkeit soll sich besonders auch im Familienleben geltend machen, und mit Beistand der Geistlichkeit und Lehrer, durch Unterricht und Wort auf Erziehung der Jugend, welche so häufig aus Muthwillen und Unbesonnenheit Frevel gegen Thiere begeht, Einfluß üben. Nicht minder will der Verein dahin trachten, daß die untern Klassen des Volks und solche Stände, deren Gewerbe vorzugsweise mit Hülfe der Thierwelt betrieben wird, Belehrung und Erkenntniß erwerben über das Freilügöse, Unstättliche und vom Standpunkte der Nationalökonomie gleich

Verderbliche der Thierquälerei. Ferner sollen verübte Grausamkeiten nicht allein zur öffentlichen Kenntniß gebracht, sondern auch der Obrigkeit, wo es rathlich erscheint, die nöthige Anzeige gemacht werden, damit auf gesetzlichem Wege Untersuchung und Bestrafung erfolgen kann.

Weimar, d. 14. Decbr. Die von Halle über Weimar nach Frankfurt projektierte Eisenbahn steht endlich ihrer Ausführung nahe. Des Königs von Preußen besonderer Wunsch soll es sein, daß Weimar in die Bahnlinie mit gezogen werde. Die Preuß. Regierung hat an die unsere berichtet und verlangt, daß auch das Großherzogthum Weimar für seinen Antheil 3½ pCt. Zinsen garantire; es wird demnach unserem Landtag die Sache zur Genehmigung vorgelegt werden, an welcher kaum zu zweifeln ist. Der Minister Schweizer hat in der Eisenbahnangelegenheit eine Reise nach Leipzig und Halle gemacht.

Spanien.

(Paris, d. 12. Dec.) Man hat nun Details über die letzten Vorgänge zu Barcelona erhalten. Das Bombardement hat furchtbar gewirkt. Die Strenge des Regenten wird allgemein getadelt. Die Débats sagen: „Philipp II. und der Herzog von Alba haben niemals die empörten Städte in Flandern so behandelt, wie Espartero, Ban Halen und Zurbarano gegen Barcelona verfahren sind.“ Direkte Berichte aus Barcelona reichen bis zum 6. Decbr. Zurbarano war in die Citadelle eingerückt; Ban Halen und sein Stab waren in der Stadt; es herrschte vollkommene Ruhe; Espartero und Rodil weilten noch zu Sarria; es hieß, der Regent werde am 7. Dec. in Barcelona einziehen.

Familien-Nachrichten.

Verlobungsanzeige.

Unsere heute vollzogene Verlobung zeigen wir Verwandten und Freunden nur auf diesem Wege an.

Wettin, den 18. December 1842.

Friederike Gruneberg,
Carl Lange.

Todes-Anzeige.

Am 13. December, früh um 9 Uhr, endete mein ältester Sohn Otto Weber, gewesener Commis in Halle, nach 4wöchentlicher Nerventrantheit im 20sten Lebensjahre seine irdische Laufbahn. Diesen schmerzlichen Verlust mache ich als tiefgebeugter Vater allen Freunden und Bekannten des Verewigten mit der Bitte um stilles Beileid hi rduch bekannt.

Steuden, am 15. Decbr. 1842.

Erdmann Weber,
Ackergrundbesitzer.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Diejenigen Herren Aerzte, welche im Jahre 1842 Kinder aus dem Saalkreise geimpft haben, ersuche ich ergebens, mir die im Amtsblatte von 1833. Seite 155. vorgeschriebene Nachweisung über die Zahl der Geimpften gefälligst spätestens bis zum 26. d. Mts. einzureichen, da die der Königl. Regierung einzusendende General-Übersicht Ende d. Mts. von hier abgehen muß.

Halle, den 12. December 1842.

Der Landrath des Saalkreises,
v. Bassewitz.

Die Lieferung des Brod- und Semmelbedarfs für die Gefangenen in hiesiger Königl. Strafanstalt soll für das nächste Jahr 1843 an den Mindestfordernden, unter Vorbehalt der Genehmigung Königl. Hochlöbl. Kaierung, öffentlich verlicitirt werden. Zur Abgabe der Gebote ist auf

den 20. Decbr., Vormittags 10 Uhr, ein Termin in der Expedition der Anstalt anberaumt, wozu lieferungsfähige Interessenten eingeladen werden. Die Bedingungen können von heute ab im Bureau der Anstalt eingesehen werden.

Halle, den 15. December 1842.

Die Direction der Königl. Strafanstalt.
v. Vosse.

G. N. Taubert aus Pösterstein
in Sachsen,

empfehl't sich zum Christmarkt mit weißen baumwollenen Waaren, als Mouffelin, Moll, Tüll, Cambrée, Röper, Spitzen, baumwollene und seidene Handschuh, sowie dergleichen mehr in dieses Fach schlagende Artikel zu sehr billigen Preisen.

Der Stand ist in der Weißwaaren-Reihe mit obiger Firma bezeichnet.

Frische Holsteiner Austern.

Gustav Bornschein,
zur Rheinischen Traube.

Sehr große Lüneburger-, Pommersche- und Rhein-Neunaugen in 1/2 und 1, so wie 2 Schockfäschen, Rhein- und Weserlachs, Russischen und Hamburger Caviar, geräucherte Lachsheringe, große Brat-heringe, sehr schönen marinierten Aal, sowie auch Brataal, große Mügenwalder Gänsebrüste, Gänsefülskeulen, Sardinets in O. l. u. s. w. empfiehlt billigt

G. Goldschmidt.

Sehr schöne Gothaer wie auch Jenaer Cervelat-, Knoblauch- und Zungenwürst, so wie auch Frankfurter Röstwürstchen bei

G. Goldschmidt.

Neue Schaalmandeln, Traubenrosinen, Zellernüsse, Datteln, Feigen, italienische Maronen, Morcheln, Katharinenpflaumen, italienische Macaroni, Mirpikfel, alle Sorten französische und deutsche eingemachte Früchte in bester Waare bei

G. Goldschmidt.

Sehr schöne fette holländische Heringe, englische Heringe, kleine Delikateßheringe à Stück 3 Pf., kleine Küstenheringe à Stück 2 Pf.; in Schocken und Tonnen billigt bei

G. Goldschmidt.

Die mit Egidi 1843 pachtlos werdende Niederjagd auf einem Theile der Rietz, nordhäuser Fluren soll event. auf 6 oder 12 Jahr anderweit öffentlich verpachtet werden, wozu Termin

Dienstags am 31. Januar 1843, Morgens 11 Uhr, „im Preussischen Hofe“ zu Sangerhausen ansteht.

Pachtlustige ladet dazu ein
Pölsfeld, am 10. December 1842.
der Oberbester
F. Jentsch.

Holz-Auction.

Montag den 9. Jan. 1843, Vorm. 10 Uhr, sollen im Domnitzer Holze, eine Quantität Eichen auf dem Stamme meistbietend verkauft werden.

Gneist.

In der Buchhandlung von C. A. Schwetschke und Sohn in Halle ist zu haben:

Die Wunder der Rechenkunst.

Eine Zusammenstellung der räthselhaftesten, ungläublichsten und belustigendsten arithmetischen Kunstaufgaben zur Beförderung der geselligen Unterhaltung und des jugendlichen Nachdenkens von Joh. Chr. Schäfer. Sechste, nach der fünften ganz umgearbeiteten und sehr vermehrten, unverändert abgedruckte Auflage. 8. 1/3 Thlr.

Daß diese kleine Schrift den Freunden der Rechenkunst und einer belehrenden, dabel zugleich den Geist angenehm beschäftigenden Unterhaltung ein großes Interesse abgewonnen hat, verbürgt der Absatz von so vielen starken Auflagen in kürzester Zeit. Sie haben fast in allen kritischen Blättern vieles Lob und Empfehlung gefunden. So sagt z. B. die Nachr. Monatschr. 1831. S. 796: „Von der Zweckmäßigkeit dieses Büchleins hat sich Recensent selbst überzeugt. Er ist Vater einer zahlreichen Jugend und ließ diese arithmetischen Räthselaufgaben von den Kindern in den langen Winterabenden lösen, was ihnen eine sehr angenehme und nützliche Beschäftigung gewährte.“

Einem hochverehrten Publikum empfehle ich wiederum zum bevorstehenden Weihnachtsfest mein wohlaffortirtes Lager von Königsberger Wachswaaren mit bunten und weißen Wachstüchern, Altar- und Tafellichtern in allen Größen; so auch empfehle ich die feinsten Siegellacke, Brief- und Tafel-Oblaten und bitte um gütige Abnahme.

Franz Damm,
Siegellack- und Oblaten-Fabrikant.
Leipzigerstraße Nr. 282.

Kristeller & Gutmann
aus Berlin

besuchen gegenwärtigen Hallischen Markt mit einem vollständigen Waarenlager der reichhaltigsten Weststoffe in Cashmir, Seide und Tollenet, so wie in Comelott, Orleans, Tibet, bunt, bedruckt, glattschwarz und gemustert. Futterzeuge zu jeder beliebigen Auswahl. Seidene Hals- und Taschentücher und besonders eine schöne Auswahl von Chenille-Schawls und Tüchern. Besonders haben wir mehrere Artikel von dem Fabrikpreis herabgesetzt, und kann sich daher ein verehrtes Publikum versichert halten, unser Lokal mit der besten Zufriedenheit zu verlassen. Unser Stand ist Leipziger Straße im goldenen Löwen eine Trepp hoch, Etube No 5.

Bei **C. A. Schwetschke und Sohn in Halle — Reichardt in Gisleben — Neclam in Leipzig** ist zu haben und für junge Leute die sehr beliebte Schrift zu empfehlen:

Neues Complimentirbuch für Anstand und feine Sitte, mit Blumensprache und Stammbuch-Aufsätze.

Herausgegeben von Fr. Meyer.
Preis 12 $\frac{1}{2}$ Egr.

Enthält: Anweisungen, in Gesellschaften höflich zu reden; — Anreden und kleine Gedichte bei Neujahrs-, Geburts- und Hochzeitstagen; — Anreden bei Gesellschäften und beim Tanz. — Regeln zur Ausbildung des Blicks und der Mienen, — Ausbildung der Sprache, — Wahl der Kleidung, — Verhalten bei Tafel und in Gesellschaften, — Vorschriften im Umgange mit Vornehmen, — mit Großen — und mit dem schönen Geschlecht.
(14te verbesserte Aufl. in grünem Umschlage.)

Ökonomen, Brennerei: Inspector, Braumeister und Brauergehülfen, welche ihr Fach gründlich verstehen, können Anstellungen erhalten durch das Versorgungsbüreau von H. Dankworth in Berlin, Jüdenstraße No. 45.

Neue und gebrauchte Forte-piano's.

Neue und gebrauchte Forte-piano's (große Flügel, Stuhlflügel und Pianoforte's in Tafelform) von auszeichnetem gutem Tone und höchst solider und eleganter Bauart, sind billiger (gebrauchte à 35 — 70 und neue à 85 — 185 Thlr.) sofort zu verkaufen in Leipzig im **Pianoforte-Magazin** von Hayne (Petersstr. No. 13/80, Eckhaus vom Sporergräbchen, 2te Etage.

Haasenbälge, Schweineborsten

und andere Rauchwarenfelle kauft zum höchsten Preis Jonson, Bräuderstraße und Rathhaus Ecke.

Um meinen großen Vorrath von Stammbüchern

zu vermindern empfehle ich solche zur Hälfte des Preises.

J. G. Grosse.

Patentsiegellack

in Kästchen, etwas Neues für Herren zum Geschenk erhielt noch

J. G. Grosse.

Dringender Ausverkauf.

Wegen Uebersiedelung nach dem Königreich Polen sollen sämtliche Tücher eines Berliner Fabrikanten unter der Hälfte des Fabrikpreises verkauft werden, als:

12 $\frac{1}{4}$ große Chenillen-Tücher	früher 7 $\frac{1}{2}$ Thlr.	für 3 $\frac{1}{2}$ Thlr.
12 $\frac{1}{4}$ „ Lamas mit Blumen	„ 4 $\frac{1}{2}$ „	für 2 $\frac{1}{2}$ „
12 $\frac{1}{4}$ „ Orleansstücke den seidenen ähnlich	„ 7 „	für 3 „
12 $\frac{1}{4}$ „ Paschas mit langen Franzen in den neuesten und schönsten Dessains	„ 5 $\frac{1}{2}$ „	für 2 $\frac{1}{3}$ „
12 $\frac{1}{4}$ „ lance imite	„ 3 „	für 1 $\frac{3}{4}$ „
12 $\frac{1}{4}$ „ Karo jaspe	„ 3 $\frac{1}{2}$ „	für 1 $\frac{1}{2}$ „
12 $\frac{1}{4}$ „ petit lance	„ 4 „	für 1 $\frac{3}{4}$ „
und so fort in $\frac{5}{4}$, $\frac{6}{4}$, $\frac{7}{4}$, $\frac{8}{4}$; dann		
weiße Taschentücher	„ 3 „	für 1 $\frac{1}{3}$ „
do. do.	„ 1 $\frac{1}{3}$ „	für 24 Egr.
bunte Taschentücher, achtfarbig, den seidenen Coraths am ähnlichsten	„ 5 $\frac{1}{2}$ „	für 3 Thlr.
$\frac{6}{4}$ achte Drucktücher	„ 4 $\frac{1}{2}$ „	jetzt für 2 $\frac{1}{4}$ Thlr.

sowie auch achte Sammet-Gravatten, welche früher kosteten 15 Egr. für 8 Egr. und so fort noch mehrere Artikel, welche der Raum hier nicht gestattet aufzuführen.

Sämmtliche Tücher sind reine Wolle und werden sich resp. Käufer von der Schönheit und Billigkeit der Waare selbst überzeugen, da es nicht darauf abgesehen ist, ein geehrtes Publikum nur anzulocken, sondern der Ausverkauf wirklich stattfinden muß, und sind daher die Preise auch unbedingt fest.

NB. Bei einem Kauf von 4 Thlr. und drüber erhält der Käufer eine Sammet-Gravatte zu.

Das Verkaufsfokal ist am Markte im Gewölbe unter dem Roland.

Cohn aus Berlin.

Ausverkauf von fertigen Herrenanzügen am Markt unterm Roland im Gewölbe.

Nach einer bereits ergangenen Annonce von dem großen Ausverkauf von fertigen Kleidungsstücken, wobei sich besonders **Sack-Paletots**, auch anschließende auszeichnen, ebenso **Tuchmäntel, Tuchröcke, Beinkleider, Westen, Mackintosh, in allen Weiten und Größen**, und **500 Stück Jagd-, Haus- und Schlafröcke**, wird einem hohen Adel und verehrten Publikum angelegentlichst zu diesem Markte anempfohlen, mit der Versicherung, daß wegen Aufgabe dieses Geschäfts mit **33 $\frac{1}{3}$ %** unter dem kostenden Preise ausverkauft wird.

Diese sehr große Auswahl ist von einem bereits von mir engagierten Werkführer aus Paris unter dessen Leitung höchst nobel angefertigt worden und dauerhaft gearbeitet; daher für die resp. Käufer nichts zu wünschen übrig bleibt.

Das Berliner Haupt-Magazin

von fertigen Herren-Artikeln von **Adolph Behrens.**

NB. Gravatten und Schlipse und 100 Pelzmützen sollen spottbillig verkauft werden.

Das neue Preis-Verzeichniss frischer, echter, in- und ausländischer, Garten-, Feld-, Holz- und Grassamen,

der schönsten und neuesten Blumensämereien, eines Sortimentes der prächtigsten und neuesten Georginen etc., die in der Samenhandlung von **Sam. Lor. Ziemann in Quedlinburg** zu bekommen sind, ist jetzt ausgegeben und wird von der Buchhandlung **C. A. Schwetschke und Sohn gratis** verabreicht.

Wo nicht gerade eilige Expedirung gewünscht wird, da können auf besondere Ordre auch selbst kleinere Packete (gegen mässige Vergütung an den Spediteur) durch sichere Fuhrgelegenheit nach Halberstadt und Braunschweig, Halle und Leipzig, Halberstadt und Magdeburg, Nordhausen und Cassel geschafft und resp. an diesen Orten der Post übergeben werden.



Einladung

zur

Provinzial-Gewerbe-Ausstellung

in Halle a. d. S.

Unsre erste Ausstellung gewerblicher Erzeugnisse wurde allgemein so günstig aufgenommen, und es sind uns aus allen Theilen unsrer Provinz Sachsen so viel freundliche Ermunterungen zu Theil geworden, daß wir glauben dürfen, die Wünsche des gesammten Gewerbestandes unsrer Provinz zu erfüllen, wenn wir eine zweite Ausstellung veranstalten und sie so erweitern, daß jeder in der Provinz wohnende Handwerker und Fabrikant Gelegenheit erhält, durch ausgelegte Proben seines Fleißes, seiner Geschicklichkeit, seiner Kenntnisse und seines Kunstsinnes zu zeigen, daß der Gewerbefleiß in unserer herrlichen Provinz gegen andere Provinzen und Staaten nicht zurückgeblieben ist. Unsere Ausstellung wird eine

Provinzial-Gewerbe-Ausstellung

sein, und indem wir uns der Hoffnung hingeben, daß diese Ausstellung ein vollständiges Bild von dem Zustande unsrer gewerblichen Thätigkeit gewähren und manchem bisher weniger bekannt gewordenen Gewerbetreibenden Gelegenheit bieten werde, sich in größeren Kreisen bekannt zu machen, laden wir alle Gewerbsmänner unsrer Provinz ergebenst ein, uns Fabrikate ihres Fleißes einschicken zu wollen. Wir versichern, daß wir Alles gern aufnehmen, was sich als Probe guten Geschmacks und durch billige Herstellung empfiehlt, und daß wir keineswegs sogenannte Kunststückchen wünschen, die, mit vielem Aufwand an Zeit und Kosten verfertigt, keinen Werth für den Gebrauch haben. Dagegen nehmen wir Modelle, Apparate, gute Werkzeuge, gute oder nach neuen Ansichten zweckmäßig konstruirte landwirthschaftliche Instrumente, auch geeignete landwirthschaftliche Produkte gern auf.

Mit der Ausstellung der Erzeugnisse verbinden wir eine

Ausstellung von Adressen und Preis-Couranten,

um deren Einsendung wir die betreffenden Herren bitten.

Die Ausstellung wird am 16. April 1843 eröffnet und bis zum 7. Mai dauern.

Wir wünschen, daß uns die Fabrikate, Produkte, Modelle, Apparate und dergl. in der Zeit

vom 1. bis 9. April 1843

eingesendet werden, und zwar unter der Aufschrift: „An die polytechnische Gesellschaft zu Halle“, auch daß die Herren Einsender ihren vollständigen Namen, den Namen ihres Wohnortes und des Fabrikates, sowie den Preis des Erzeugnisses genau angeben und gefälligst bemerken wollen, ob das Gesandte auch zum Verkauf ausstehe.

Wir sind gern bereit die Transportkosten zu übernehmen, erkennen es aber als eine nicht geringe Unterstützung mit großem Danke an, wenn uns im Interesse des Unternehmens frankirte Zusendungen gemacht werden, und bemerken ergebenst, daß schwere Gegenstände nicht zur Post eingeschickt werden möchten.

Wir werden uns sehr angelegen sein lassen, das uns anvertraute Gut in dem Zustande zu erhalten, in welchem es uns überliefert wird, und dasselbe gegen Feuergefahr versichern.

Mit der Ausstellung gedenken wir, unter zu verhöffender hoher Genehmigung, eine

Verloofung

zu verbinden, zu der wir einen Theil der ausgestellten Fabrikate ankaufen, um ihn auf Aktienloose auszuspielen. Die Verloofung wird den 14. Mai 1843 in dem uns zur Ausstellung willfährig überlassenen freundlichen Lokale der hiesigen Stadt-Schützengesellschaft stattfinden.

Indem wir den hochachtbaren Gewerbestand und alle Techniker unsrer ganzen Provinz ergebenst einladen, nach Kräften die Provinzial-Gewerbe-Ausstellung zu unterstützen, hegen wir die Hoffnung, daß unsre gemeinnützigen Absichten als solche erkannt werden und zur Beförderung unsres einheimischen Gewerbefleißes Etwas beitragen mögen.

Halle, am 3. December 1842.

Die polytechnische Gesellschaft.

v. Bassewitz. D. Schadeberg.

La Baume. Friedr. Volke. Schimmelpfennig. Niesschmann. D. Steinberg.

Kinne. Müller. Wölke. D. Buhle. Sioli. v. Wolzogen. Krause.

H. A. Trappe. Fr. Hensel.

Mehrere Bücher über die Land- und Forstwirtschaft, über die Jägerrei, die Gartenkultur, Chemie, Pharmaceutik, Thierarzneikunde und Geschichte, so wie aus verschiedenen anderen Fächern sind aus freier Hand zu verkaufen in der großen Steinstraße No. 130.

Ein gut gehaltenes Pianoforte steht billig zu verkaufen große Ulrichstraße No. 12. im Hofe links.

Citronat, beste Genueser Waare,

Rosen-Wasser,

Orangeblüth-Wasser,

Rosäen, Corinthen, Mandeln, Farin, Zucker, Gewürze aller Art, Schmelz, und Salzbuter,

empfiehlt zur Fest-Bäckerei bestens und billigt
W. Fürstenberg.

Erklärung.

Hr. A. Franz bemüht sich in No. 293. des Couriers einen „Irrthum“ zu berichten, welcher sich in meinem Aufsatz (Hall. Courier No. 293.) „eingeschlichen“ haben soll; Hr. F. regt aber nur eine Anglegenheit öffentlich an, welche in meinem Aufsatze — gar nicht ausgesprochen worden ist; — es fällt somit selbst der „Schein eines Irrthums“ weg. —

G. Nauenburg.

Erste Beilage

Montag, den 19. December 1842.

Deutschland.

Berlin, d. 17. December. Se. Majestät der König haben geruht:

Dem Staats- und Finanzminister von Bodelschwingh den Rothen Adler-Orden erster Klasse mit Eichenlaub, und dem Präsidenten des Staatsraths in Neuschatel, von Chambrier, den Rothen Adler-Orden erster Klasse mit Eichenlaub zu verleihen.

Se. Excellenz der General-Lieutenant und 1ste Kommandant von Stettin, von Pfuell II., ist von Stettin hier angekommen.

Berlin, d. 16. Dec. Zum Andenken an die heute stattfindende hundertjährige Geburtsfeier des Feldmarschalls Fürsten Blücher von Wahlstatt haben Se. Majestät der König Folgendes zu bestimmen geruht:

„Ich will zum ehrenden Andenken an den 16. December, an welchem vor hundert Jahren der Feldmarschall Fürst Blücher von Wahlstatt geboren ward, dem 5ten Husaren-Regiment, dessen Chef er bis zu seinem Tode war, für die Zukunft, neben seiner jetzigen Benennung, die der „Blücher'schen Husaren“ beilegen, damit das Gedächtniß dieses Helden, sowohl in dem Regimente, als auch in der ganzen Armee, unauslöschlich fortlebe. Ich habe das Vertrauen zu dem Regiment, daß es sich dieser Auszeichnung jederzeit würdig beweisen und auch auf dem Schlachtfelde so zeigen werde, als ob es seinen unsterblichen Chef mit seinem Wahlspruch noch an seiner Spitze hätte. Als äußeres Zeichen der Erinnerung an die Zeit des verstorbenen Feldmarschalls will Ich außerdem dem Regiment die rothe Uniform der Wellingschen und Blücher'schen Husaren geben. Ich will ferner in Bezug auf diesen Tag den Oberst-Lieutenant von Boff zum wirklichen Kommandeur des Regiments, den Rittmeister v. Kleist zum überzähligen Major, mit Beibehalt der Eskadron, ernennen, den Premier-Lieutenant v. Blücher den Charakter als Rittmeister beilegen und Meinen General-Adjutanten, den General-Lieutenant Grafen v. Nostitz, dem Regiment aggregiren. Charlottenburg, den 12. December 1842. (gez.) Friedrich Wilhelm. An das 5te Husaren-Regiment.“

„Damit das Grab des vor hundert Jahren geborenen Feldmarschalls Fürsten Blücher von Wahlstatt, der Nachwelt dauernd bezeichnet werde, habe Ich beschlossen, Vorschläge darüber entgegenzunehmen, wie der im Zobtenberge gebrochene Stein, welcher das Grab des verewigten Helden zu bezeichnen bestimmt war, nunmehr wo möglich weiter fortgeschafft und an seine Stelle gebracht werden kann. Bei den bisherigen fruchtlosen Bemühungen, dies Werk zu vollbringen, will Ich Meinem General-Adjutanten, General-Lieutenant Grafen v. Nostitz und dem Professor Rauch, von der Akademie der Künste, die gemeinschaftliche Verathung und Feststellung der Mittel zur Ausführung des gedachten Zweckes übertragen. Sie, der Minister der geistlichen Angelegenheiten, möge den Letzteren hiervon mit der Bemerkung in Kenntniß setzen, daß es ihm freistehen solle, auch andere Sachverständige zu Rathe zu ziehen, oder ihr Gutachten einzuholen, den General-Lieu-

tenant Grafen v. Nostitz, habe Ich selbst von diesem Auftrage in Kenntniß gesetzt. Charlottenburg, den 12. Dec. 1842. (gez.) Friedrich Wilhelm. An die Geheimen Staats-Minister, General der Infanterie v. Boyen und Eichhorn.“

Berlin, d. 16. Dec. Ältere und jüngere Waffengefährten des Feldmarschalls Fürsten Blücher feierten das Andenken an unseren großen Feldherrn des Befreiungskrieges heute bei einem Festmahle in dem von Sr. Majestät dem Könige hierzu Allernädigst bewilligten Konzertsale des Opernhauses. Die schönen Räume dieses Saales waren durch die geschickte Hand des Dekorations-Malers Gerst, der selbst mit unter Blücher gefochten, eben so geschmackvoll als imposant ausgeschmückt worden. Der Saal war in eine großartige Waffenhalle verwandelt, an den Pfeilern stiegen Trophäen empor, mit Fahnen und Standarten geschmückt, Driflammen, auf denen man die Gestalten des Volks-Denkmales auf dem Kreuzberge erblickte, hingen von der Gallerie herab. In der Mitte der Hauptwand erhob sich ein Triumphbogen im Styl des Bogens Konstantin's des Großen. Hier sah man in vertiefter Nische die kolossale Büste des Feldmarschalls mit dem wohlverdienten Lorbeer bekränzt. Ihn umgaben die Büsten der drei Könige, unter denen er gedient: Friedrich's II., Friedrich Wilhelm's II. und III., von einer Sternenglorie umgeben; im Vordergrunde die Büste Sr. Majestät des regierenden Königs, zu beiden Seiten die Büsten berühmter Feldherren und Staatsmänner, welche zu Blücher in nächster Beziehung gestanden. In den beiden Seiten-Nischen standen auf geschmückten Postamenten zwei Viktorien von Rauch's Meisterhand, eine Hauptzierde des Saales. An den Säulen des Triumphbogens waren auf Schilden die Namen der bedeutendsten Schlachten, in denen Blücher gefochten, zu lesen. Ueber dem Portal glänzte in brillanter Schrift jenes Zauberwort des greisen Helden: „Vorwärts!“; darunter die Worte: „Schwert, Licht und Recht!“, als Preußens Panier; darüber zu beiden Seiten zwei Genien, auf deren Schilden sich passende Denkprüche befanden. Gegen 3 Uhr versammelte sich die Gesellschaft in dem, ebenfalls zu einem Saal eingerichteten, prächtig erleuchteten Parterre des Opernhauses und begab sich von hier in geordneten Zügen durch drei Portale nach dem Festsale. Gegen fünfhundert Theilnehmer, die dem stehenden Heere, der Landwehr und den Freiwilligen angehörten, hatten sich eingefunden; die Fest-Ordner: General-Major v. Keyher, Chef-Präsident und Wirklicher Geheimrath v. Grolman und Hofrath Dr. Förster, wiesen den verschiedenen Abtheilungen ihre Plätze an. Se. Königl. Hoheit Prinz Wilhelm, der als rühmlicher Mitkämpfer an manchem entscheidenden Tage an der Seite Blücher's gefochten, hatte den Vorsiz übernommen; ihm zur Seite Prinz Waldemar. Die anderen Prinzen des Königl. Hauses hatten Ihr Bedauern ausgedrückt, dem Feste nicht beiwohnen zu können, da Sie nicht in Berlin anwesend waren. Unter den Gästen bemerkte man den Grafen Blücher, Enkel des Feldmarschalls, den General-Lieutenant Grafen Westmorieland, Königl. Großbritannischen Gesandten am diesseitigen Hofe, welcher sich 1815 im Blücher'schen Haupt-Quartiere befand, den

General-Lieutenant von Zepelin aus Stettin und die Bildhauer Schadow und Rauch, deren Meißerhänden das Vaterland so würdige Standbilder des Feldmarschalls verdankt. Einige Unteroffiziere, welche brav und mit Auszeichnung gekochten, waren ebenfalls als Gäste eingeladen worden. Die Feier eröffnete ein dem Andenken des Hochseligen Königs Majestät Friedrich Wilhelm's III. gewidmeter Gesang, trefflich ausgeführt von den königlichen Sängern Mantius, Zschiesche, Mickler und einigen anderen Sängern der königlichen Oper. Der erste Toast auf das Wohl Sr. Majestät des Königs und Ihrer Majestät der Königin wurde von Sr. Königl. Hoheit dem Prinzen Wilhelm ausgebracht; der zweite auf das Wohl des Prinzen von Preußen, des Prinzen Wilhelm und des gesammten königlichen Hauses von dem General v. Borstell; der dritte, dem Andenken des Feldmarschalls Blücher gewidmete, wurde durch ein von F. Förster gedichtetes Festlied eingeleitet und von dem General von Müßling ausgebracht; der vierte galt dem Andenken der Generale Scharnhorst, Gneisenau und aller anderen schon heimgegangenen Feldherren und Kriegskameraden, ausgebracht von dem General und Kriegsminister v. Boyen; der fünfte dem Andenken Hardenberg's, Stein's, Stagemann's und aller getreuen Staatsdiener und Staatsbürger, welche für die Befreiung des Vaterlandes thätig waren! ausgebracht von dem Geheimen Rath v. Grolman. Zwischen den Toasten wurden die bekannten Kriegsklieder von Arndt, Rückert, Schenkendorf, Körner und Anderen gesungen, noch mancher Trinkspruch ausgebracht, und das Fest bis zum Ende von dem erhebenden Gefühle belebt, daß jenes Zauberwort des Feldmarschalls in unseren Tagen und für alle Zeit Preußens Lösung und Feldgeschrei bleiben werde. Eine Deputation der Festordner war beauftragt, am Vormittage der verewittweten Fürstin Blücher die Aufwartung zu machen und derselben von der Feier des Tages Kenntniß zu geben. Das ehernerne Standbild des Feldmarschalls fand man schon am frühen Morgen mit reichen Lorbeer- und Immortellenkränzen geschmückt. Unter den auf diesen Tag bezüglichen Kunsterscheinungen erfreute sich einer ganz besonders günstigen Aufnahme ein von Posch nach Rauch's Büste des Fürsten Blücher gearbeitetes Medaillon, welches in Eichler's Kunsthandl. (Linden 27) erschienen ist.

Großbritannien und Irland.

London, d. 10. Dec. In einem Kabinetstrath, der heute in Gegenwart der Königin zu Windsor gehalten wurde, ist beschlossen worden, das Parlament weiter zu prorogiren, und zwar vom 13. Dec. auf den 2. Februar, an welchem Tage dasselbe zur Erledigung der öffentlichen Angelegenheiten zusammentreten wird. — Major Malcolm, der aus China kommt, ist gestern zu Devonport eingetroffen. Er bringt den vom Kaiser von China ratifizirten Friedensvertrag vom 29. August.

Im Börsenbericht des Globe heißt es: Was wir seit einiger Zeit besorgten, ist jetzt eingetreten. Das Aufhören oder doch die Verminderung der Ausfuhr britischer Fabrikate nach Nordamerika und der große Betrag der von dorthier nach Europa verschifften Produkte haben den Cours so völlig zu unserm Nachtheil umgewendet, daß ein Abfließen der Baarschaften bereits begonnen und das letzte nach Boston abgesetzte Packetboot eine schwere Goldladung mitgenommen hat, welche man auf 4—500,000 Pfd. Sterl. anschlägt. Sollte dieser ersten Verschiffung eine Reihe von Baarsendungen nach den Vereinigten Staaten folgen müssen, so wird eine baldige beschränkende Einwirkung auf unsere Umlaufmittel nicht ausbleiben, da dieselben keinesweges bedeutend sind, obwohl der niedrige Zinsfuß dies vermuthen lassen könnte.

Fürst.

Belgrad, d. 29. Nov. Herr von Lieven machte bereits seine Aufwartungen bei Kiamil Pascha, bei dem Fürsten, bei Butsch und Petroniewitsch. Es scheint ein Mann von großer Mäßigung zu sein, und man schmeichelt sich, daß er mit der jetzt herrschenden Partei sich versöhnen lassen werde. — Fürst Michael hat noch nicht alle Hoffnung auf die Wiedererlangung des serbischen Thrones aufgegeben, und scheint noch immer zu intrigüiren, um seine Stellung gegenüber der Pforte und den Einwohnern Serbiens, zu verbessern. Er läßt unter der Hand um eine Tochter des Fürsten von Samos, Bogorides, werben, in der Hoffnung, eine mächtige Stütze für seine Projekte in der Person dieses einflußreichen Mannes zu gewinnen; in Serbien wird von zahlreichen Emisären der Versuch gemacht, ihm die Herzen der Serben wieder zuzuwenden. Diese Emisäre sind von ihm nach allen Richtungen ausgesandt worden, und selbst in Bulgarien sollen zwei derselben die Aufwiegelung der dortigen Christen versuchen, um die Aufmerksamkeit seiner Gegner zu theilen, ihre Thätigkeit auf mehrere Punkte zu zersplittern. Im Belgrader Distrikt, in dem von Kruschewag und in der Nahie von Schabatsch haben in Folge dieser Umtriebe verdächtige Bewegungen stattgefunden, und die Behörden kamen durch die Verhaftung einiger Individuen zur Kenntniß einer ziemlich ausgedehnten Verschwörung, in die namentlich ein gewesener Minister des Fürsten (Kajewitsch) verwickelt ist. Kiamil Pascha hat daher bei der Pforte um Verstärkung der Garnison Belgrad um 4000 Mann angesucht.

Bermischtes.

— Am 8. Dec. früh ereignete sich auf der London-Birminghamer Eisenbahn ein furchtbarer Unfall, wobei eine siebenjährige Frau getödtet und drei Personen schwer verwundet wurden. Die Achse der Lokomotive war in der Gegend von Aylesbury gebrochen, und alle Bemühungen des Heizers, das Feuer zur rechten Zeit auszulöschen, waren vergeblich. Der erste Wagen wurde weggeschleudert, zwei andere über die Schienen getrieben. Bei näherer Untersuchung ergab sich, daß mit dem Eisen ein Betrug vorgegangen war; anstatt nämlich massiv zu sein, war die Achse inwendig hohl. Der Schaden der Kompagnie beträgt 2000 Pfd. Sterl.

— Im deutschen Theater zu Pesth gab es am 2. Decem-ber großen Skandal. Die Sängerin Mad. Mink, von der es hieß, sie habe die Direktion durch Intriguen gezwungen, sie wieder zu engagiren, trat als Norma auf, und wurde von einem Theile des Publikums mit Pfeifen, von einem andern mit Klatschen empfangen. Die Parteien wurden endlich handgemein; der Vorhang mußte mehrmals fallen; Mad. Mink wurde mit Eiern geworfen, wovon eines sie ins Gesicht traf. Eine der ersten Magistratspersonen wurde mißhandelt, und auch zwischen einigen Herren aus der höhern Aristokratie kam es zum Handgemenge. Endlich stellte man die Oper ein, und gab dafür den „Jur“ von Destroy. Der türkische Botschafter am Wiener Hofe wohnte der Vorstellung bei; der Auftritt mag ihm schöne Begriffe von europäischer Gesittung beigebracht haben.

— Die Verhandlungen über den bei Dem. Heinefetter in Brüssel vorgefallenen Mord werden erst Anfangs Februar beginnen. Caumartin bleibt während der Instruktion auf freiem Fuß.

Bekanntmachungen.

Commissionslager
der acht deutschen Glanzwische
von G. Magaz, Volkmarzdorf,
so wie: Gauthouc oder:
Gummi: Elasticum: Auflösung
um Lederwerk wasserdicht zu machen, bei
Carl Apel jun.
in Zörbig.

Plattirte und neusilberne Livree: Knöpfe,
Beamten: und Berg: Uniformknöpfe in allen
Preisen empfiehlt
Madut.

Zum Neujahr ladet zum Ball erge-
beast ein
Weder in Rottelsdorf.

Ein gelernter unverheiratheter Bier-
brauer, der bayerische und alle andere Biere
zu brauen versteht, und in den größten
Brauereien conditionirt hat, mit guten
Zeugnissen versehen ist, wünscht bald eine
Anstellung. Das Nähere ertheilt
Wiesenhäus bei Quersurth.
Fr. Schmidt.

In dem zum Amte Erdebörn gehörigen
Forste, der Galgenberg genannt, sollen in
dem auf

den 28. Dec. d. J. und folgende Tage
an Ort und Stelle anberaumten Termine,
circa 400 Stück eichene, weißbuche und
lindene Nußstämme, 300 Malter Scheitholz
und 200 Schock Hecke meistbietend, unter den
im Termine bekannt zu machenden Bedingun-
gen, einzeln verkauft werden. Mit Verstei-
gerung des Nußholzes wird begonnen.

Erdebörn bei Eisleben
den 14. December 1842.

Nicht zu übersehen.

Die Geschwister Uderstadt aus Ell-
rich empfehlen sich zum jetzigen Markte
mit einer schönen Auswahl Pelzschuh und
Stiefelchen für Herren, Damen und Kin-
der zu fest und billigen Preisen. Die Bude
befindet sich in der Brüderstraße oben an
der rechten Seite. Sie stehen nur bis Don-
nerstag.

Bekanntmachung.

Unterzeichneter beabsichtigt seine ihm zu-
gehörige, zu Nauendorf im langen Felde
belagene Schmitzde, bestehend in einem
Wohnhause nebst Stall und Hofraum, drei
Pflaumenkabeln und ein Fleck Garten, den
27. d. M., Vormittags 10 Uhr, in der
Grammschen Schenke hieselbst meistbie-
tend zu verkaufen oder zu verpachten.

Nauendorf, den 16. Dec. 1842.
Vieler.

Neuerfundener OPTOMETER

oder Sehkraftmesser

vom Prof. Stampfer am polytechnischen Institut in Wien.

Die Unterzeichneten empfehlen sich auf ihrer Durchreise, und sind Besitzer obigen In-
strumentes, finden sich veranlaßt, auf seine großen Vortheile ein verehrungswürdiges Pu-
blikum ergebenst aufmerksam zu machen. Für jedes in das Instrument sehende Auge be-
stimmt dasselbe mit der größten Genauigkeit die Brennweite oder Focus des Glases, wel-
ches für das Auge am zuträglichsten ist, wodurch dasselbe ein deutliches Licht erhält und
stets conservirt wird.

Niemand wird im Stande sein, selbst der praktisch geübteste Optiker nicht, ein so
ganz passendes Glas so richtig zu wählen, als wie es durch dieses Instrument geschieht;
es wäre daher sehr zu wünschen, daß alle Brillen:Verkäufer sich des besagten Instru-
ments bedienen möchten, damit der Ankauf nicht passender Gläser, welche für die Augen
sehr nachtheilig sind, ferner unterbleibt.

Alle diejenigen, welche sich Brillen bedienen, werden ergebenst eingeladen, die Seh-
kraft ihres Auges zu prüfen, um sich zu überzeugen, ob die bisher benutzten Gläser pas-
sen oder nicht.

Der Besitz einer seltenen Auswahl gefasster und ungefasster Brillen: und Lorgnetten:
Gläser, die vermöge der dazu verwendeten reinen Masse, vereinigt mit der mühevollen
Schleifart des englischen Oculisten Wolstone, nach genauer Prüfung mit Recht den Na-
men Conservations: Brillen verdienen, setzt sie in den Stand, schwachsehende Personen
jeder Art zu befriedigen und das ihnen zukommende Vertrauen zur Genüge rechtfertigen
zu können.

Durch die Hülfe passender Augengläser kann jede für Brillen geeignete Gesichtes-
schwäche ersetzt, und bei sorgfältigem Gebrauche selbst vermindert werden.

Das von ihnen angenommene Verfahren bei der Wahl der Gläser, mit Hülfe des
Stampferschen Optometers, ist von berühmten Aerzten für bewährt befunden worden.

In ihrem Lager selbst verfertigter optischer Fabrikate befinden sich: achromatische Ze-
leskope (Fernrohre) von verschiedener Größe, wovon sich eine neuere Art durch ihre Be-
quemlichkeit und Schärfe auszeichnet, einfache und zusammengesetzte Mikroskope, Loupen,
neuerfundene, für Naturforscher und praktische Aerzte, interessante Cylinder: Loupen, Thea-
ter: Perspektive, für ein und zwei Augen, Camera Obscura, U. Lucida, Schießgläser,
Conis et Prismata, und noch viele dergleichen Gegenstände.

Zeugnisse:

Die optischen Instrumente der Hrrn. Gebr. Dörzbacher sind sehr gut und deren
Brennweitemesser von vorzüglicher Brauchbarkeit.

Dr. F. Schuchard,

Medizinrath und Augenarzt in Kassel.

Daß die Hrrn. Gebr. Dörzbacher eine ausgezeichnete Sammlung optischer In-
strumente, namentlich Brillen, besitzen, und mittelst des Optometer von Stampfer ein Je-
der, der eine Brille bedarf, sich selbst die geeignetste auswählen kann, bezeugt

Dr. Haraüs in Kassel,

Obermedicinal-Direktor.

Ferner haben empfehlungswerthe Zeugnisse ausgestellt:

Dr. Bauer, Professor der Anatomie in Tübingen.

Dr. Eschenmeyer, Professor der Medicin daselbst.

Dr. Haring, Oberamtsarzt und Augenarzt in Ludwigsburg.

Dr. Fischer, Regierungs-Medicinalrath und Augenarzt in Erfurt.

Dr. E. Ullmann, Professor der Chirurgie und Augenheilkunde, Direktor des
der Klinikums und Geh. Medicinalrath in Marburg.

Gebr. Dörzbacher,

Optiker aus Inkenhausen in Württemberg.

Ihr Logis und Lager befindet sich im Gasthof zur Stadt Zürich.

Hiesiger Aufenthalt nur 5 Tage.

Ausstellung von Spielwaaren, von August Götzinger aus Merseburg,

in der Steinstraße im Pflugschen Hause.

Zwei von der alten Garde stehen am Laden Schildwacht.

Zu dem bevorstehenden

Weihnachtsfeste

sind Eltern, Lehrern und Erziehern als Festgeschenke für die heranwachsende Jugend ganz vorzüglich zu empfehlen und in allen Buchhandlungen zu erhalten:

Becker, K. F., (Verfasser der Weltgeschichte) **Erzählungen aus der alten Welt für die Jugend.** 3 Bände mit Kupfern. 6te verbesserte Auflage. 8. sauber cartonirt. 3 Thlr. 15 Sgr. (3 Thlr. 12 gGr.)

Inhalt: 1r Band. Ulysses von Ithaka. 2r Band. Achilles. 3r Band. Kleinere griechische Erzählungen.

Becker's Erzählungen aus der alten Welt sind schon lange rühmlichst bekannt und in vielen tausend Exemplaren durch ganz Deutschland verbreitet. Wie meisterhaft er es verstand, die jugendlichen Gemüther eben so sehr anzuziehen und zu fesseln, als zu belehren, hat er nicht bloß in seiner Weltgeschichte gezeigt, sondern auch durch die Wahl des Stoffes zu diesen Erzählungen bewährt. Das lebendige Bild des Heldenalters der griechischen Nation, die schönen und kräftigen Charaktere eines **Herkules, Achilles, Hector, Ulysses, Theseus**, und die Tüchtigkeit edler Weiblichkeit bei einer **Andromache, Penelope, Antigone**, werden den wohlthätigsten Einfluß auf die sittliche Bildung der Jugend äußern. So dürfte der heranwachsenden Jugend als Festgeschenk nicht leicht eine bessere Unterhaltungsschrift in die Hände gegeben werden, als diese, die für das ganze Leben einen dauernden Einfluß bewahrt.

Günther, F. J., **Die Geschichte der Perserkriege** nach Herodot für die Jugend bearbeitet. 8. cartonirt. 1 Thlr.

Auch unter dem Titel:

Erzählungen aus der alten Welt für die Jugend bearbeitet von **K. F. Becker.** 4r Band. Die Perserkriege nach Herodot. Von **F. J. Günther.**

Diese, in diesem Jahre erschienene Fortsetzung der drei ersten Bände von Erzählungen aus dem griechischen Alterthume, wird den jugendlichen Freunden der griechischen Vorzeit ebenfalls höchst willkommen sein, da ihnen hier in einer angenehmen Bearbeitung ein Auszug aus dem ersten großen Geschichtswerke, welches die Griechen durch **Herodot**, dem Vater der Geschichte, bekommen haben, dargeboten hat.

Auswahl deutscher Gedichte für gelehrte Schulen, von Dr. **J. H. Chtermeyer.** Dritte verbesserte und vermehrte Auflage. 8. sauber cartonirt. 1 Thlr. 10 Sgr. (1 Thlr. 8 gGr.)

Vorliegende Auswahl deutscher Gedichte ist zwar hauptsächlich durch die in der Anordnung befolgte Methode als Hülfesbuch bei dem deutschen Unterricht in Gymnasien bestimmt, durch die eben so zweckmäßige als geschmackvolle Auswahl aus den besten deutschen Dichtern, als: **Arndt, Bürger, Chamisso, Fouqué, Freiligrath, Goethe, Anast. Grün, Hebel, Herder, Nölty, Klopstock, Kopisch, Körner, Langbein, Lenau, Matthiesson, W. Müller, Rückert, Schiller, Schwab, Stolberg, Tieck, Uhland, Voß u. m. a.** verdient diese Gedichtsammlung aber auch in weiteren Kreisen, wo Sinn und Gefühl für vaterländische Poesie rege ist, allgemeine Verbreitung. Daß diese Anthologie eine billige Anerkennung gefunden hat, beweist die nach einem Zeitraum von kaum sechs Jahren nöthig gewordene dritte Auflage, welche hiermit dem Publikum durch die Eleganz der äußeren Ausstattung in Druck, Papier und Einband als ein zweckmäßiges und erfreuliches Weihnachtsgeschenk recht sehr empfohlen werden kann.

Buchhandlung des Waisenhauses.

Näh = Stuis

mit Stahl-, Perlmutter- und Silber-Einrichtungen von 1 bis 14 Thlr. empfiehlt

Franz Vaccani.

Zitronat und Rosenwasser verkauft billig
Wittwe Scheibner.

Eine mit guter Nahrung versetzte Wasfermühle wird durch die Vermittelung des Unterzeichneten für den Preis von 9 bis 12,000 Thlr. sofort zu kaufen gesucht. Verkäufer belieben sich an mich zu wenden.
Wiesenhäus bei Querfurt.
Fr. Schmidt.

In allen Buchhandlungen zu Halle, auch bei **C. N. Schwetschke und Sohn**, ist zu haben:

Cylert, D. N. F., Charakter, Tüchtigkeit und historische Fragmente aus dem Leben **Friedrich Wilhelm III.**, Königs von Preußen. Nach eigenen vieljährigen Beobachtungen und Erfahrungen. Erster Theil. gr. 8. Magdeburg, Heinrichshofen. 1842. g. h. 2 Thlr.

Ein Buch, das nur bekannt zu sein braucht, um sofort erkannt, als eine köstliche Gabe von der Mitwelt empfangen, und besonders von den Familien des Vaterlandes als ein schönes, die edelsten Kräfte des Geistes und Herzens nährendes Hausbuch aufgenommen zu werden. Diesem ersten Theile folgt im Laufe kommenden Jahres noch ein zweiter.

Dem geehrten Publikum in Halle und Umgegend die ergebene Anzeige, daß Herr **Fr. Hellwig** in Halle seit Frühjahr v. J. ein gutes Sortiment meines Fabrikats guter Stahlwaaren unterhält, und es übernommen hat, für dieselben Preise als ich selbst, zu verkaufen.

Solingen und Berlin,
im December 1842.
J. A. Henckels.

In Bezug auf obige Anzeige erlaube ich mir einem geehrten Publikum zum bevorstehenden Weihnachtsfeste meine Stahlwaaren in reichhaltiger und sehr schöner Auswahl zu empfehlen.

F. Hellwig, Spiegelgasse No. 62.

Ein Oekonomie-Verwalter, der die besten Zeugnisse hat, sucht eine Stelle als solcher. Auch ist derselbe entschlossen, auf einer Domaine oder großem Rittergute als Volontair einzutreten. Geehrte Nachfragen wird die Expedition dieser Blätter unter der Chiffre A. O. N. gütigst weiter befördern.



Heute Abend um 6 Uhr ist noch eine Vorstellung im goldenen Pflug am alten Markt, in der Sammlung von Kolibri's. Entrée 5 Sgr. Kinder die Hälfte.

v. Bliet und Zalm
aus Amsterdam.

Zweite Beilage

Montag, den 19. December 1842.

D e u t s c h l a n d.

Wien, d. 9. Dec. Der Bau unserer Staatsbahn in Böhmen, von Prag aus bis zur sächsischen Grenze, ist nun durch ein allerhöchstes Handbillet vom 29. vorigen Monats definitiv angeordnet worden. Der Zug wird von Prag aus am linken Moldauufer und so auch fort an der Elbe bis zur Grenze, in der Nähe von Niedergrund gehen. Auf böhmischem Gebiet beträgt die Länge der Bahn 16 Meilen, und wird die in strategischer Hinsicht wichtige Festung Theresienstadt, dann unter den bedeutenderen Ortschaften Ausig und Teschen berühren. Die Fortsetzung auf sächsischem Gebiet bis Dresden dürfte noch 10 Meilen ausmachen. In Prag wird der Bahnhof in der innern Stadt selbst, nahe am Mauth- und Postgebäude, angelegt und die vierarmige Moldau dahin mittelst Brücken übersritten werden. Nord- und südwärts sind bei den Staatsbahnen noch immer eine große Zahl Arbeiter beschäftigt, namentlich bei Felsensprengungen und der Grabung von Tunneln.

Hamburg, d. 14. Dec. Die Unterstützungsbehörde hat heute das elfte Verzeichniß der bei ihr eingegangenen Geldbeiträge ausgegeben. Dasselbe reicht vom 1. bis zum 30. Nov. und bringt die Summe der Totalaufnahme (mit Einschluß der von dem Hilfsverein in Empfang genommenen Gelder) auf circa 2,193,500 Thlr.

F r a n k r e i c h.

Paris, d. 13. Dec. In Folge eines vom Handelsminister Cunin-Gridaire an den König erstatteten Berichts und einer darauf hin ergangenen Ordonnanz wird die Abgabe von transitirenden Waaren aufgehoben. Bisher wurde von solchen Gütern, nach dem Gesetz vom 9. Febr. 1832, pr. 100 Kilogramm 25 Centimes für Rechnung der Staatskasse erhoben. Von jetzt an ist der Transit durch Frankreich ganz frei von jeder Abgabe.

Es bestätigt sich, daß die Unterhandlungen wegen der Vermählung der Prinzessin Clementine mit dem Prinzen August von Sachsen-Coburg-Cohary bereits geschlossen sind und der Entwurf des Ehe-Kontrakts wohl von beiden Seiten gezeichnet und ratifiziert werden wird. Das Heirathsgut der Prinzessin beträgt eine Million Fres. und sie behält alle Rechte, die ihr aus der Familienakte vom 7. August 1830 zukommen und jene, welche ihr aus einer eventuellen testamentarischen Theilung der Familiengüter gebühren werden, wogegen dem Prinzen von Seite seines Vaters 100,000 Fres. jährlicher Einkünfte garantirt und alle Rechte der Primogenitur in der Familie Sachsen-Coburg-Cohary zugesichert werden sollen. (Der Erstgeborne, gegenwärtig König von Portugal, hat auf die genannten Erstgeburtsrechte bereits verzichtet.)

Der König ist von Fontainebleau zurück wieder in den Tuilerien angekommen.

E s p a n i e n.

Die Mittheilungen aus der Hauptstadt Kataloniens reichen bis zum 6. December. Am 2. wußte man, daß folgenden Mor-

gens um 10 Uhr das Bombardement vom Fort Montjoux aus beginnen sollte. Der französische Konsul, Hr. von Lesseps, begab sich darum an Bord des Meleager, um sich mit dem Kommandanten der Station, Hrn. Gattier, über die zu treffenden Maßregeln zur Sicherstellung und Einschiffung seiner Landsleute zu verständigen. Man ließ sofort die achtzig an Bord des Meleager geflüchteten Häupter der Insurrection auf das Dampfschiff Aetna bringen, das nach Port-Benedes abfuhr. Kaum war dies geschehen, als sich ein Haufen von 5 bis 600 Bewaffneter auf dem Kai zeigte, abgeschickt von der Miliz, die sich zum Widerstand entschleden hatte. Mit lautem Geschrei forderten diese Leute, man solle die Flüchtlinge wieder an's Land setzen; sie müßten das Kommando über die Nationalgarde von neuem übernehmen. Gattier ging auf die Insurgenten zu, zeigte auf sein wohlgerüstetes Schiff, stellte vor, wie es unmöglich sei, dem Verlangen der Menge zu entsprechen, und brachte sie dahin, daß sie wieder abzog. Inzwischen hatten die Freikorps in der Stadt die Waffen ergriffen; man mußte sich überzeugen, daß die empörrte Masse sich der unbedingten Uebergabe auf alle Weise widersetzen werde. Der Konsul sorgte daher, sobald er von der Rhede zurück war, für Einschiffung aller Franzosen; sie wurden in der Nacht auf den 3. December an Bord des Jemmapes, des Meleager, der Dampfboote Cassendi und Veloce, vertheilt. Hierauf fing das Bombardement an. Während dreizehn Stunden, von 11 Uhr Vormittags bis um Mitternacht, wurden 817 Bomben auf die Stadt geworfen. Auf vier Punkten brach heftige Feuersbrunst aus. Am meisten litt die Umgebung des Stadthauses; die Archive der Municipalität sind fast ganz zerstört. Nach Mitternacht hörte das Feuer auf. Aus dem Hauptquartier kam die Eröffnung: man gewähre der Stadt zwölf Stunden Waffenstillstand, um den Eigenthümern und Familienvätern Zeit zu lassen, die Freikorps zu entwaffnen und die Uebergabe herbeizuführen. Die angesehensten Einwohner versammelten sich in ihren Kirchspielen; am Morgen des 4. Dec. brachte man die Entwaffnung zu Stande; es wurde dem Generalkapitän Van Halen gemeldet, er könne einziehen. Um 10 Uhr besetzten die Truppen das Fort Atarazanas. Im Hotel des französischen Konsuls ist Einiges verdorben worden; eine Kugel ist durch das Eingangsthor in die Mauer gedrungen. Mehrere Stunden vor dem Einzug der Truppen ließ der Kommandant des Linien Schiffes Jemmapes auf Ansuchen des Konsuls 300 Matrosen, mit Spitzn und Eimern versehen, ans Land bringen, um das Feuer im Stadthause und an andern Orten, wo es noch brannte, zu löschen. Die braven Seeleute erfüllten diese Pflicht der Menschlichkeit mit lobenswerthem Eifer. Das Bombardement hat große Verheerung angerichtet; noch fehlen indeß bestimmte Angaben über die Zahl der Verunglückten und den Umfang der durch die Brandkugeln angerichteten Zerstörung. Espartero war bis zum 5. December noch nicht eingezogen; Zurbarano dagegen hatte sich bereits an öffentlichen Orten sehen lassen. — Das von dem Generalkapitän Van Halen erlassene Bando wurde bereits mitgetheilt. Der Constitucional enthält noch weitere Publikationen, die von der am

3. Dec. niedergesetzten Junta und dem Generalkapitän ausgegangen sind. Sie beziehen sich auf die Uebergabe der Stadt und nöthig befundene Anordnungen zur Herstellung der Ruhe. Gegen die Militärs und Angestellten, welche während der Insurrektion der revolutionären Junta Gehorsam geschworen haben, ist ein besonders strenges Bando ergangen; sie werden von einer Militärkommission gerichtet; wer von ihnen sich nicht stellt und später ergriffen wird, soll erschossen werden; gleiche Strafe erleiden die Personen, welche solche vogelfreie Individuen versteckt gehalten haben; die Militärs, welche, ohne Dienst genommen zu haben unter den Insurgenten, doch in der Stadt geblieben sind, nachdem ihnen freigestellt worden, sie zu verlassen, werden ihrer Grade in der Armee beraubt. Es ist ein Kriegsgericht niedergesetzt worden, bestehend aus 11 Offizieren und dem Präsidenten, Brigadier Munoz. — Ein Zwischenfall bei den Unruhen zu Barcelona, der politische Bedeutung gewinnen kann und jedenfalls den Nationalhaß zwischen Franzosen und Engländern, dem ohnehin so viel Nahrung geboten wird, steigern muß, macht bereits großes Aufsehen zu Paris. Der englische Konsul zu Barcelona hat nämlich den Schiffen seiner Nation ausdrücklich befohlen, keinen spanischen Unterthan an Bord aufzunehmen. Ueberdies kommt in einem Schreiben des Konsuls an den Generalkapitän Van Halen folgende Stelle vor: „Ich habe keinem Unterthanen Ihrer katholischen Majestät einen Paß ausgestellt oder irgend einen Schutz verliehen, und kann Sie versichern, daß wenn ich den Schutz der brittischen Flagge einem der Insurgenten gewährte, ich mich der Feindseligkeit schuldig erachten würde gegen die Regierung, bei welcher ich akkreditirt bin.“ — Dieser offene Tadel des Verfahrens des französischen Konsuls konnte nicht ungerügt bleiben. Auch haben bereits die (Pariser) Débats vom 12. December einen donnernden Artikel dagegen.

Man schreibt aus Perpignan vom 9. Dec.: Gestern waren noch alle Läden zu Barcelona geschlossen. Da die Häupter der Insurrektion entflohen sind, hat man an 200 Soldaten und Nationalmilizigen zur Haft gebracht; mehrere derselben sind bereits erschossen worden.

Das englische Linienschiff, der Formidable, hat die Rhede von Barcelona verlassen; es war vom Steamer Cyclop ins Schlepptau genommen und von einer Fregatte begleitet. Der Dämpfer Gassendi, gestern Abend von Barcelona abgegangen, ist mit Depeschen und 21 Militairpassagieren zu Port Vendres angekommen. Van Halen hat am 6. Dec. den Termin zur Ablieferung der Waffen um 6 Stunden verlängert; die unbewohnten Häuser werden aufgebrochen, um zu forschen, ob sich keine Waffen darin vorfinden. — Der politische Chef Juan Gurtinez hat unterm 5. Dec. eine Proklamation an die Bewohner der Provinz Barcelona gerichtet.

Großbritannien und Irland.

London, d. 10. Dec. Der Standard gibt heute eine ausführliche Darlegung der diplomatischen Verhandlungen zwischen dem französischen Botschafter, Grafen Saint-Aulaire, und Lord Aberdeen. Man ersieht daraus, daß Frankreich nicht nur den Schluß des offen gehaltenen Protokolls in Bezug auf den nicht ratificirten Traktat vom 20. December 1841 gefordert hat, — den es auch erlangte — sondern ferner die Aufhebung der 1831 und 1833 abgeschlossenen Verträge über das Durchsuchungsrecht. Lord Aberdeen hat aber unter Entwicklung seiner Motive auf dieses Ansinnen erklärt, die englische Regierung könne nicht darauf eingehen und werde sich, falls Frankreich jene Verträge gewaltsam abrogiren wolle, genöthigt sehen, seinen Botschafter von Paris abzurufen. Der Standard drückt die

Ueberzeugung aus, weder werde Guizot seinen Namen verknüpfen wollen mit der Thorheit eines aus solchen Ursachen entstandenen diplomatischen Bruches mit Großbritannien, noch sei es denkbar, daß irgend ein anderer Staatsmann in Frankreich, der des Namens würdig, die Gewalt auf diese Bedingung annehmen werde; dies sollten die Anstifter und Förderer ministerieller Krisen wohl bedenken.

Der Herzog von Wellington war in Gefahr, an einem Rebhuhnknochen zu ersticken. Die herbeigeholten Aerzte bemühten sich vergebens, ihn wieder aus dem Schlunde zu ziehen. Endlich entschloß man sich, ihn gewaltsam in den Magen hinunterzustößen. Dies gelang, und obwohl die Speiseröhre dabei vielfach verwundet wurde, befindet der Herzog sich dennoch jetzt wohl.

Türkei.

Von der serbischen Grenze, d. 3. Dec. Eben eingehende Nachrichten aus Belgrad melden über die Mission des kaiserlich russischen Generals Baron Lieven Nachstehendes aus sicherer Quelle. Am Tage nach seiner Ankunft begaben sich die serbischen Minister Wutsitsch, Petroniewitsch und noch einige Notabilitäten in seine Wohnung. Baron Lieven begann seine Rede mit dem Ersuchen, ihm die Ursachen der letzten Bewegung gegen den Fürsten Michael mitzutheilen. Hierauf antwortete Wutsitsch unter Beistimmung der übrigen Räte und Senatoren: „Die serbische Frage ist eine durch den Volkswillen herbeigerufene und durch die Sanktion des erhabenen Sultans geheiligte entschiedene Sache, mehr könnten die Räte des Fürsten nicht sagen und ersuchten Se. Herrlichkeit, sich diesfalls an die erhabene Pforte zu wenden.“ — Dies ist der genaue Inhalt der serbischer Seits ertheilten Antwort, welche einer Entsagung auf das bisherige russische Protektorat gleichkommt. Baron Lieven scheidet sich seitdem zur Abreise nach Konstantinopel an.

Vermischtes.

— In London wurde vor einigen Tagen der Besitzer eines vornehmen Spielhauses zur Bezahlung von 3508 Pf. St. verurtheilt, die zur einen Hälfte jemand, der, ohne je selbst bei ihm gespielt zu haben, ihn verflagte, zur andern Hälfte das Kirchspiel erhält, in welchem das Spielhaus liegt. Es wurde dabei ein altes Gesetz aus den Zeiten der Königin Anna zur Anwendung gebracht, nach welchem Derjenige, der bei einem Spiel über 10 Pf. St. verliert, binnen drei Monaten vom Gewinner die dreifache Summe einflagen kann, was aber nach Ablauf der drei Monate einem Jeden, der da will, zusteht, worauf das Geld wie angegeben vertheilt wird. Eine große Anzahl der vornehmsten Männer und der höchsten Beamten waren als Zeugen vorgeladen, erschienen aber nicht, sondern ließen sich lieber in contumaciam verurtheilen. Das Verfahren des Klägers wird dagegen in den Journalen gepriesen und zur Nachahmung empfohlen. Die Times vergleicht es sogar mit dem Bekämpfen wider Thiere, wodurch man sich in frühern Zeiten um die Gegenden verdient machte, welche von solchen Ungeheuern belästigt wurden. Auch wird die Bildung von Vereinen zu diesem Zweck empfohlen, da es ja bei der großen Anzahl der Spielhäuser ein gewinnverheißendes Unternehmen sei, wobei man wohl die Projektkosten wagen könne.

Fonds- und Geld-Cours.
Berlin, d. 17. December 1842.

Fonds.	No.	Pr. Cour.		Actien.	No.	Pr. Cour.	
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.
St.-Schuldsch.*	3 1/2	104 1/12	103 7/12	Berl. Potsd. Eisenb.	5	—	125
Pr. Engl. Obl. 30	4	102 7/12	102 1/12	do. do. Prior. Obl.	4	103 1/8	102 5/8
Präm. Sch. der Seehandlung.	—	93	92 1/2	Mgd. Eyz. Eisenb.	—	—	124 1/2
Kurm. Schuldsch.	3 1/2	102	101 1/2	do. do. Prior. Obl.	4	—	102 3/4
Berl. St.-Obl.*	3 1/2	102	101 1/2	Berl. Anh. Eisenb.	—	108 1/2	—
Danz. do. in Zh.	—	48	—	do. do. Prior. Obl.	4	103	—
Westp. Pfandbr.	3 1/2	102 1/2	102	Düss. Elb. Eisenb.	5	59 1/4	—
Großh. Pos. do.	4	105 1/2	105	do. do. Prior. Obl.	4	94 1/2	—
do. do.	3 1/2	102 1/4	101 3/4	Rhein. Eisenb.	5	83 1/2	82 1/2
Westp. Pfandbr.	3 1/2	—	103	do. do. Prior. Obl.	4	—	96 1/4
Vomm. do.	3 1/2	103 5/8	103 1/8	Berl.-Frankf. Eis.	5	100 3/8	99 3/8
Kur- u. Neum. do.	3 1/2	104	—	do. do. Prior. Obl.	4	—	101 1/8
Schlesische do.	3 1/2	—	101 7/8	Friedrichsd'or	—	13 1/2	13
				N. Goldm. à 5 Zhl.	—	10 1/4	9 3/4
				Disconto	—	3	4

* Der Käufer vergütet auf den am 2. Januar 1843 fälligen Cou- von 1/4 pCt.

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld.

	1 thl.	25 Sgr.	— pf.	—	1 bis 2 thl.	2 Sgr.	6 pf.
Weizen	1	25	—	—	1	27	6
Roggen	1	22	6	—	1	27	6
Gerste	1	10	—	—	1	17	6
Hafer	1	5	—	—	1	7	6

Magdeburg, den 16. December. (Nach Wispeln.)

Weizen	43	—	45 1/2 thl.	Gerste	36	—	37 thl.
Roggen	44	—	44 1/2	Hafer	28 1/2	—	29 1/2

Nach Dresdner Scheffel.

	4 Thl.	10 Sgr.	bis 4 Thl.	15 Sgr.
Weizen	4	15	—	—
Roggen	3	15	—	—
Gerste	3	2 1/2	—	3
Hafer	2	10	—	2
Rappsaat	8	—	—	8
W. Rübsen	7	15	—	—
S. Rübsen	—	—	—	—
Del, der Gr.	13	—	—	—

Wasserstand zu Halle

am 18. December:
Oberhaupt 4 Fuß 11 Zoll.
Unterhaupt 5 Fuß — Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 16. December: 45 Zoll unter 0.

Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 16. bis 18. December.

Im Kronprinzen: Frau Staatsrätin Krüdener a. Petersburg. Hr. Rittmstr. Freiherr v. Rath a. Detzschau. Hr. Gutshof. v. Berder a. Bassenheim. Hr. Kaufm. Streit a. Leipzig. Die Hrn. Kaufl. Grünwald u. Bierling a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Kessler a. Brauns- schweig. Hr. Kfessor Roder a. Berlin. Hr. Rittergutshof. v. Woll- mersdorf a. Mecklenburg. Hr. Major v. Kabe a. Berlin. Frau Superint. Waltherr a. Bernburg. Fräul. Anneberg a. Dessau. Hr. Landrath Richter a. Bromberg. Die Hrn. Kaufl. Jellinghaus u. Eiserhardt a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Becker a. Hannover. Hr. Kaufm. Wedemann a. Bremen. Hr. Kaufm. Friedheim a. Elberfeld.

Stadt Zürich: Hr. Kaufm. Ernst a. Leipzig. Hr. Kaufm. Lohrmann a. Frankfurt a. M. Hr. Kaufm. Brenken a. Halberstadt. Hr. Kaufm. Jannasch a. Bernburg. Hr. Dr. Dolcius a. Wittenberg. Hr. Part. Stövesand a. Hannover. Hr. Gutshof. Neubauer a. Mecklenburg. Hr. Fabr. Franzmann a. Münden. Hr. Fabr. Gerde a. Branden- burg. Hr. Fabr. Werner a. Burg. Frau Baronin v. Kroffig a. Werbig. Hr. Insp. Bose a. Merseburg. Hr. Kaufm. Schmidt a. Aken. Hr. Justiz-Comm. Seeligmüller a. Können. Hr. Bürger- mstr. Hund a. Aken. Hr. Optiker Dörzbacher a. Bebenhausen. Hr. Kaufm. Fidencher a. Köln. Hr. Geh. Rath v. Stobig a. Dresden. Hr. Partik. Schulz u. Hr. Kaufm. Ely a. Magdeburg. Hr. Mühlens- bes. Schoffhoff a. Nordhausen.

Goldnen Ring: Hr. Amtm. Nuenmüller a. Bergleben. Hr. Amtm. Volkardt a. Bendeleben. Hr. Kaufm. Micheli a. Mag- deburg. Die Hrn. Kaufl. Davidson u. Gerwig u. Hr. Cand. Ber- nau a. Berlin. Hr. Apoth. Segnis a. Jauer. Hr. Kaufm. Dögel a. Leipzig. Hr. Kaufm. Richter a. Berlin. Hr. Kaufm. Werner a. Magdeburg.

Goldnen Löwen: Hr. Kaufm. Weifner a. Magdeburg. Hr. Fabr. Richter a. Jahnitz. Hr. Partik. Kinde a. Dessau. Hr. Kaufm. Reiz- chenheim a. Jahnitz. Hr. Kaufm. Otto a. Wurzen. Hr. Schausp. Köfler a. Hamburg. Hr. Fabr. Göbe a. Eisenburg.

Schwarzen Bär: Hr. Fabrik. Korb a. Chemnitz. Hr. Modellmstr. Haupt a. Ilseburg. Hr. Kaufm. Jacobs a. Leipzig. Hr. Papiers- hdlr. Weigand a. Fremersbach.

Stadt Hamburg: Hr. Baron v. Dekar-Gleichen u. Hr. v. Kalkerat a. Berlin. Die Hrn. Kaufl. Schurig u. Kuttenschuch a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Werner a. Pennshausen. Hr. Kaufm. Weichenbusch a. Stuttgart. Frau Postfekt. Fichter a. Nordhausen.

Zur Eisenbahn: Hr. Graf v. Wilain, Cab.-Cour. a. d. Haag. Hr. Kammerherr v. Wegner a. Weimar. Hr. Geh. Obergrath Friedl a. Berlin. Hr. Kaufm. Schubert a. Lennep. Hr. Graf d'Elury a. Paris. Hr. Baron v. Kroffig a. Raumburg. Hr. Kaufm. Richter a. Mainz. Hr. Kaufm. Schubert a. Dresden.

Bekanntmachungen.

Am hiesigen Plage von verschiedenen Hand- lungsgegenständen Niederlagen vom In- und Auslande erhalten, sind wir erbötig, noch mehrere anzunehmen, worauf wir resp. Hand- lungshäuser aufmerksam machen, sie gleich- zeitig um Preis-Courante bittend. So ha- ben wir auch in einer Kreis-Stadt von 10,000 Einwohnern eine aktive Buchdruckerei und Leihbibliothek aus freier Hand unter bil- ligen Bedingungen zu verkaufen.

Das Commissions- u. Expeditions-Comptoir für Preußen, Polen u. Rußland in Thorn an der Weichsel.

A. Henning & Comp.

Einladung

zum Ball den 2. Feiertag im Gasthose zu Plöb.

Zu dem bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehlen wir unser Lager von

Kinder- und Jugendschriften, Taschenbüchern und Kalendern für 1843,

nebst andern zu Festgeschenken sich eignenden Artikeln in einer vorzüglichen Auswahl. Auch alle, von andern hiesigen und aus- wärtigen Buchhandlungen angekün- digten Werke sind nicht nur bei uns vorrätzig, sondern stehen auch zur Ansicht jederzeit zu Befehl.

Buchhandlung des Waisenhauses.

Um fernern Mißverständnissen zu begegnen, zeige ich hiermit an, daß der in dem Concerte des resp. Musikvereins gebrauchte Flügel (N. 293 des Cour.) nicht von mir gefertigt ist. Julius Grüneberg.

Gestern empfing ich von Hause wieder die größte Auswahl der neuesten Winterhüte und Häubchen, und verkaufe von heute an, um mein Lager dies Jahr gänzlich zu räu- men, jedes Stück 10—15 Sgr. unter dem eigentlichen Werthe.

Marie Müller aus Torgau.
Mein Verkaufsort ist bei dem Kauf- mann Hrn. Ermeler.

Zum bevorstehenden Feste empfehle ich sämtliche Material-Waaren, sehr schön und billig, ganz ergebenst

Theodor Wunsch
in Lauchstädt.

Damentaschen

in neuester Façon empfing und empfiehlt
Franz Vaccani.

Spieß & Schober

Porzellan- und Steingut-Handlung

empfehl als zu Weihnachtsgeschenken sich eignend:

Leuchter, Schreibzeuge, Briefbeschwerer, Blumenväschen, eine reiche Auswahl von Figuren, als kleine Handwerker, Thiere, Flacons; ferner Schmuckkörbchen und Schaalen, Theebüchsen, Cigarrenhalter, Aschen- und Tidibusbecher und eine Menge anderer interessanter Gegenstände.

Für die Blinden zur Weihnachtsbescheerung sind eingegangen: 1 Thlr. vom Herrn Prof. B., 1 Thlr. von J. L., 2 Thlr. von Fr. C. B., 1 Thlr. von Sch—r, 2 Thlr. von Fr. G. N—, 10 Sgr. vom Schiedsrichter Herrn Förster in Sachen E. gegen K., 1 Thlr. von Fr. v. Sch.

Indem ich für diese Geschenke freundlicher Theilnahme von Herzen danke, wollte ich zugleich anzeigen, daß die Bescheerung künftigen

Mittwoch den 21. December,

Nachmittags 4 Uhr,

im Locale des Instituts Nr. 1730. am Frankensplatz hinter der Mauer Statt findet, und zur Erhöhung des Festes unmittelbar vorher folgende Musikstücke von den Blinden aufgeführt werden:

- 1) Choral. Gesang mit Instrumenten.
- 2) Arie: „Was ich nur Gutes habe“, comp. von Mühling; wie oben.
- 3) Variationen für die Flöte: „An Alexis send' ich dich“, comp. von Heinemeyer (vorgetr. v. M. Gröpler).
- 4) Choral. Wie oben.
- 5) Variationen für die Violine, comp. v. Rode (vorgetr. v. J. Gräf).
- 6) Lied: „Lebensweisheit“, comp. von A. Mühling; wie oben.
- 7) Flöten-Solo, comp. v. Fide (vorgetr. von E. Michelmann).
- 8) Choral, componirt von Friedrich Schneider; wie oben.

und werden dazu alle geehrten Gönner der Blinden und des Institutes hierdurch ganz ergebenst eingeladen.

Halle, den 15. Decbr. 1842.

Der Vorsteher des Blinden-Instituts
Krause.

Heute beginnt die Ausstellung meiner
Conditorei-Waaren. U. Dtho.

Täglich frischen Königsberger Marzipan
bei Dtho.

Ich empfehle meine

Westenzeuge

in glattem und brochirtem Sammet, glattem und faconnirtem Atlas, englischem Cachemir u. s. w. im nobelsten Geschmack, sowie ostindische seidene Taschentücher in jeder Größe und Qualität, nebst seidene Schlipfen in schönster Auswahl.

C. E. Strucke,

Kleinschmieden am Markt.

Nechte starke ungarische Weichselröhre mit Bernsteinspitzen und Bernsteinwickeln. Hohe Meeresschaumköpfe. Türkischen Taback in $\frac{1}{2}$ U und Wogstaffs-Taback in $\frac{1}{8}$ U Packeten empfiehlt

F. A. Spieß, Mann. Str.

Das Werk von Treu: plantae selectae mit 100 illuminirten Tafeln ist zu kaufen Leipziger Straße Nr. 285.

Mein Lager von extraff. und ord. Rums, ganz altem Arac de Goa, sowie ausgezeichnet feine Grog und Punsch-Essenzen, Liqueure, Aquavite u. s. w. eigenes Fabrikat in vorzüglicher Qualität, bei reellster Bedienung äußerst billig, halte ich zur geneigten Abnahme bestens empfehlen.

Theodor Wunsch.

Extra große Rügenwalder Gänsebrüste, Lüneburger Neunaugen, Russ. Caviar, ger. Weserlachs, feine Cervelatwurst, ger. Rindszungen, Holl. Speckbücklinge, marin. Kal, Düsseldorf. Mostrich, Kräuter-, Parmesan- und Limburger Käse, Ital. Maronen, Lamberts-nüsse, Traubenrosinen, Schaalmandeln, Feigen, Gen. Citronat, Apfelsinen und Orangen, Eiergräupchen, Ital. Maccaroni u. Faconnudeln, trockene Trüffel, Champignons u. Morcheln empfiehlt
C. S. Nifel.

Weine in hübscher Auswahl von 4—30
Sgr. pr. Flasche excl. Fl. bei

Theodor Wunsch
in Lauchstädt.